

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 37  
  
**Artikel:** Telegramm  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-469301>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# EDLER WEIN

In der Glut nicht zu verdorren,      Aussen schrumpfen ihre Kräfte,  
Sprengt die Rebe Fels und Erde,      Innen glüht sie wie ein Büsser:  
Saugt aus tiefsten Wurzelknorren      Schöpft die Rebe tief die Säfte,  
Saft, damit die Traube werde...      Werden ihre Früchte süsser...

Durstend schöpflich aus den Schmerzen,  
In der Glut, die an mir zehrte,  
Werke aus dem tiefsten Herzen,  
Aus den Wurzeln meiner Erde...

Carl Friedrich Wiegand

## Telegramm

bitte noch zwei konferenzen anzu-  
beraumen stop wenn möglich noch  
ein schiedsgericht zusammentreten  
lassen stop bin mit rüstungen noch  
nicht ganz fertig stop

signiert: Mussolini

## Der Bundespräsident als Vorbild

oder

«Amtliche Vorschriften sind  
allgemeinverbindlich»...

Dem Zug der Zeit folgend, ent-  
schloss sich unser populärster Bun-  
desvater, der derzeitige Bundesprä-  
sident, irgendwo im Grünen ein Week-  
endhäuschen aufzurichten. Aus Grün-  
den der Sparsamkeit erstand er vom  
Vorsteher des Eisenbahndepartemen-  
tes zu diesem Zwecke einen alten,  
ausrangierten Waggon. Ein Lokomo-  
tivli schleppte die Kiste an ihren Be-  
stimmungsort.

Kürzlich erhielt der Besitzer Be-  
such. Es regnete in Strömen. Unser  
Bundesvater stand, eine riesige Zi-  
garre schmauchend, im grässlichsten  
Sumpf, unweit seiner Behausung. Ein  
monumentaler Regenschirm bot nur  
ungenügenden Schutz vor der Him-  
melsflut.

«Aber losit, Herr Bundespresidänt,  
warum ganget Dir nid ine, wenns eso  
abehout?» — Antwort: «Dr Pilet het  
mer drum e Nictroucher häre-  
gschteut!»      Hawag

## Würmli wollte

eigentlich bis Ende August in den  
Ferien bleiben, aber ein dringendes  
Geschäft rief ihn schon auf den Sie-  
benundzwanzigsten zurück. Als er  
sein Heim betritt, sitzt sein Weibchen  
mit einem süssen blonden jungen  
Herrchen auf dem Kanapeechen und  
schmust.

Würmli ist platttt.

Würmli stellt den Koffer abbbb.

Und sagt: «Jä häsch dänn Du mis  
Telegramm nüd übercho?»      celi

## Kleinere Greuelnachrichten

's wird alles tüürer,  
Sagt der Führer:  
«14 Pfennig 1 Ei,  
Herr Ley.  
30 Pfennig 1 Hering,  
Herr Göring.  
40 Pfennig die Appells  
Herr Göbbels.

Ich hab' mirs gedacht,  
Sagt Herr Schacht.»      Do

Fragte mich kürzlich ein Deutscher:  
«Was bedeutet das P da?» auf ein  
kleines Postauto weisend, wie sie zum  
Beispiel die Telephonmonteure ver-  
wenden. Mein Humor stach mich und  
ich erwiderte ihm: «Dieses Auto  
stammt aus Palästina (P).» Prompt  
sagte der Deutsche: «Ja da ist aber  
noch ein kleines Schweizerkreuz ne-  
ben dem P.» «Das Auto gehört eben  
einem ausgewiesenen Schweizer Ju-  
den», war meine Antwort. Darauf der  
andere: «Da sind ja die Schweizer  
uns drüben voraus» und bedenklich  
schüttelte er den Kopf.      O.R.



*Auswärts essen  
ist Vertrauenssache  
Viele bevorzugen die*

*Familie  
Müller-Winz*

**BRAUSTUBE  
HURLIMANN**  
GEGENÜBER HAUPTBAHNHOF  
ZÜRICH

„Zürich“ alles ustyge  
— und dänn am Limmetggä —  
im Helmhüs en Kafi mit Guetzli nä!

Helmhaus-Konditorei-Café  
E. Hegetschweiler, Zürich

**Underberg**  
Bitter  
Semper idem

Überall zu haben, sonst durch  
General-Vertreter BERGER & Co., Langnau.